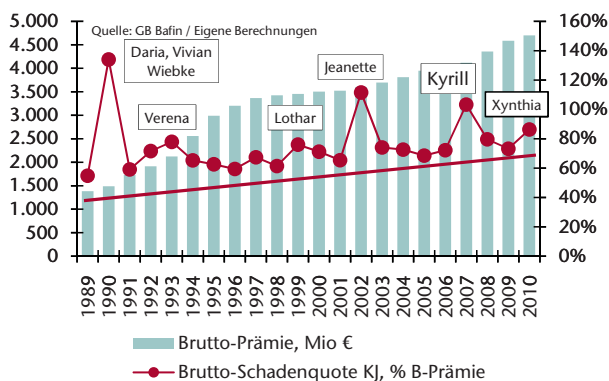


Verbundene Wohngebäude-Versicherung – Die Lage spitzt sich weiter zu

STEIGENDER SCHADENTREND IM BRUTTOPORTEFEUILLE

Die Verbundene Wohngebäude-Versicherung zeigt seit Jahren einen Trend zu steigenden Schadenquoten. Darüber hinaus führten Sturmereignisse zu zusätzlichen Schadenaufwendungen in Milliardenhöhe. Diese Entwicklung hat sich in den Jahren 2009 und 2010 fortgesetzt.

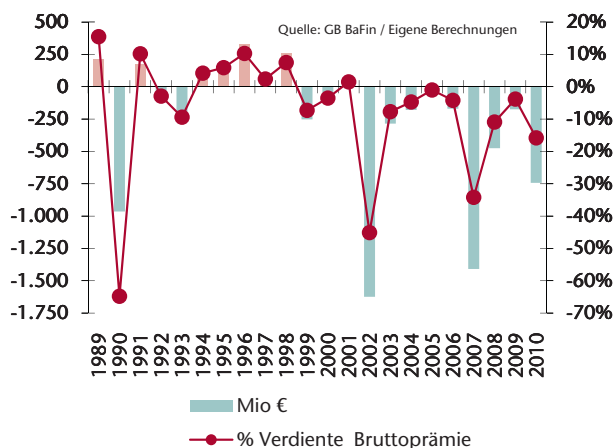
Verbundene Wohngebäude-Versicherung Brutto-Prämie/Brutto-Schadenquote KJ



VERSICHERUNGSTECHNISCHE VERLUSTE IM BRUTTOPORTEFEUILLE

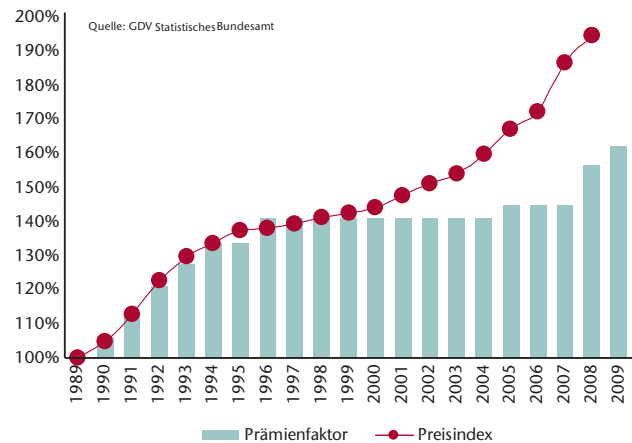
In elf der letzten zwölf Geschäftsjahre wies der Markt daher einen versicherungstechnischen Verlust aus; durchschnittlich betrug er mehr als 10 % der Prämie.

Verbundene Wohngebäude-Versicherung VT-Ergebnis des Brutto-Portefeuilles



Der steigende Schadentrend resultiert aus dem Segment Leitungswasser. Der verstärkte Einbau von wasserführenden Installationen, die Verwendung neuartiger Materialien und Rohrverbindungstechniken sowie die erhöhte Reparaturanfälligkeit des alternden Versicherungsbestands trugen zur Schadeninflation bei. Erschwerend kam hinzu, dass im Zeitraum von 1996 bis 2007 praktisch keine indexbedingten Prämienhöhungen bestandswirksam wurden, während die Instandhaltungspreise für „Gas-, Wasser- und Abwasseranlagen im Wohngebäude“ um rund 35 % stiegen.

Prämienfaktor/Preisindex Instandhaltung von Gas- und Wasseranlagen im Wohngebäude

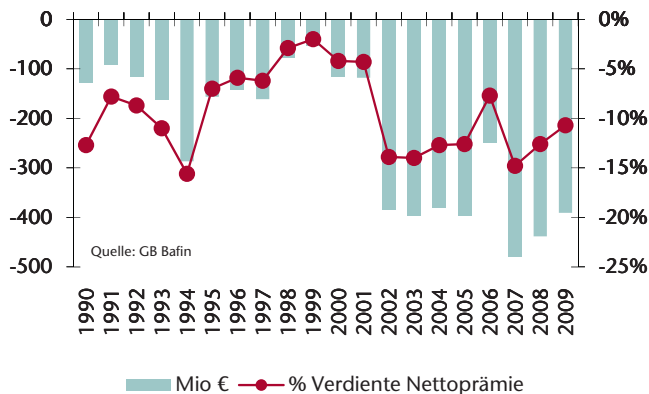


VERSICHERUNGSTECHNISCHE VERLUSTE IM NETTOPORTEFEUILLE

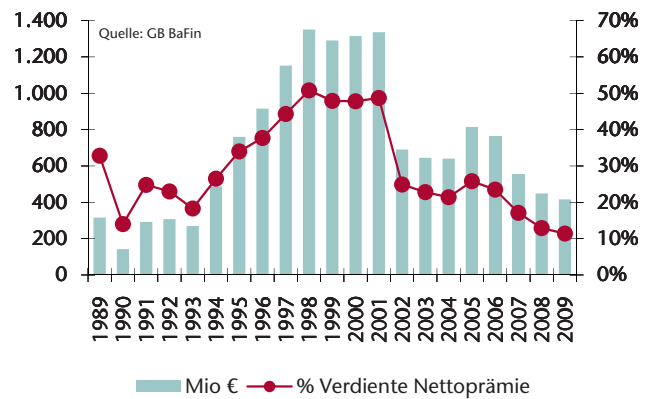
Bei rückläufigen RV-Prämienabgaben werden zunehmend die Schadenexponierungen aus Feuer-, Sturm- und Hagel-Großereignissen auf nicht-proportionaler Basis rückversichert. Schadeninflation und versicherungstechnische Verluste verbleiben daher weitgehend im Nettoportefeuille der Erstversicherer. Seit dem katastrophalen Jahr 1990 mit vier Sturmgroßereignissen konnten nur noch vier Gewinnjahre verzeichnet werden. Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung war sogar in allen Jahren ein Marktverlust auszuweisen. Die Mehrzahl der Marktteilnehmer muss daher mit versicherungstechnischen Verlusten nach Schwankungsrückstellung für das

Nettoportfeuille rechnen, selbst wenn Sonderbelastungen durch Elementar-Großereignisse ausbleiben.

Verbundene Wohngebäude-Versicherung VT-Ergebnis netto (nach SchwaRü)



Verbundene Wohngebäude-Versicherung Schwankungsrückstellung



AUSBLICK

Nach den vorliegenden Marktzahlen wird auch das Jahr 2010 wegen des Sturms Xynthia und anderer Elementarereignisse mit einem gravierenden versicherungstechnischen Bruttoverlust abschließen. Dieses Ergebnis ist ernüchternd, denn trotz eines Anstiegs des Prämienvolumens um rund 15 % genügte ein höchstens mittelstarkes Sturmereignis im Verein mit anderen Elementarereignissen, um für 2010 ein weiter völlig unzureichendes Ergebnis zu generieren. Ohne unternehmensindividuelle Veränderungen der Versicherungskonditionen wird daher eine angemessene Gewinnerwartung für den Markt kaum erreichbar sein.

REDUZIERTER SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG IM NETTOPORTEFOLLE

Nach dem Katastrophenjahr 1990 konnte über die Zeit ein marktweiter Bestand an Schwankungsrückstellungen von bis zu 50 % der Nettoprämie aufgebaut werden. Der Sturm Jeanette im Jahr 2002 führte in etwa zu einer Halbierung des Bestands. Der durch die beschriebenen Einflüsse erhöhte Schadenanfall verhinderte in der Folgezeit eine substantielle Erholung der marktweiten Schwankungsrückstellungen. Der Sturm Kyrill aus 2007 hat einen weiteren Rückgang bewirkt, der sich in den Jahren 2008 und 2009 fortsetzte. Spätestens der Sturm Xynthia sowie weitere Elementarschäden werden diese unternehmensinterne, steuerfreie Sicherheitsreserve (bezogen auf die im Risiko stehende Nettoprämie) unter den Tiefstand nach den Stürmen des Jahres 1990 abschmelzen lassen. Noch nie in den letzten 20 Jahren war diese Sicherheitsreserve so niedrig wie heute.



General Reinsurance AG
Theodor-Heuss-Ring 11
50668 Köln
Tel. +49 221 9738 0
Fax +49 221 9738 494
www.genre.de

Autor:
Axel Buhk
Tel. +49 221 9738 250
axel.buhk@genre.com

Diese Informationen wurden von der Gen Re zusammengestellt und dienen als Hintergrundinformationen für unsere Kunden sowie unsere Fachmitarbeiter. Die Informationen müssen eventuell von Zeit zu Zeit überarbeitet und aktualisiert werden. Sie sind nicht als rechtliche Beratung anzusehen. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Rechtsberater, ehe Sie sich auf diese Informationen berufen.